

## Effizientes Lotswesen stärkt den maritimen Standort / Festakt 50 Jahre

"Trotz aller technischen Entwicklung wird der Lotse an Bord auch in Zukunft kaum ersetzbar sein." Das sagte Ralf Nagel, Staatssekretär im Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen, anlässlich des Festaktes "50 Jahre Seelotsengesetz" am Donnerstag in Hamburg.. Es bleibe die Aufgabe, das Seelotswesen weiter den Erfordernissen der Zeit anzupassen und fortzuentwickeln, betonte Nagel. Es müssten Lösungen gefunden werden, die den unterschiedlichsten Interessen genügen. "Die Sicherheit der Schifffahrt und der Schutz der Umwelt ist oberstes Gebot. Darüber hinaus gilt es, den Lotsen optimale Arbeitsbedingungen und ein angemessenes Einkommen zu ermöglichen. "Gleichzeitig müssten optimale Rahmenbedingungen für die Entwicklung der maritimen Wirtschaft geschaffen werden. Für die Erfüllung ihrer verantwortungsvollen Aufgabe sprach Nagel den Lotsen, die täglich vor Ort im Einsatz sind, seinen Dank und Anerkennung aus." (aus Küsteninfo)

## Koalition verzichtet auf Einführung einer Vignette für Sport- und Freizeitboote

Anlässlich der Haushaltsberatungen erklärt die stellvertretende Vorsitzende des Ausschusses für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen, Annette Fasse, am 05. November 2004: "Die Verkehrs- und Haushaltspolitiker der Koalitionsfraktionen haben dafür Sorge getragen, dass keine Vignette für Sport- und Freizeitboote eingeführt wird. Auf Betreiben des Bundesrechnungshofes hatte der Rechnungsprüfungsausschuss reagiert und eine Vignetteneinführung gefordert. Bisher wird vom Deutschen Seglerverband und Deutschen Motoryachtverband eine Pauschale in Höhe von 51.000 Euro gezahlt. Die Prüfung durch Verkehrs- und Tourismuspolitiker von SPD und Bündnis 90/Die Grünen hatte ergeben, dass ein großer bürokratischer Aufwand notwendig wäre, von der Festlegung der betroffenen Reviere, über Ausnahmeregelungen, Vergabestellen bis zu Kontrollen und Bußgeldkatalogen. Gerade der Wassertourismus entwickelt sich in Deutschland positiv; es wäre ein falsches Zeichen gewesen, zusätzliche Kosten, die nicht zu mehr Gerechtigkeit geführt hätten, auf inländische und ausländische Gäste zu übertragen. Immerhin wird allein durch Wassersport ein Umsatz von jährlich rund 1,67 Milliarden Euro erzeugt. 17,1 Millionen Menschen in Deutschland verbringen ihren Urlaub oder ihre Freizeit in, an oder auf dem Wasser. (aus Küsteninfo)

## Größte Windenergieanlage der Welt am Netz - Weitere Anlage im DEWIOCC- Testfeld/ Cuxhaven geplant

"Der Prototyp der weltgrößten Windenergieanlage REpower 5M speist seit Ende vergangener Woche Strom ins Netz ein. Die Anlage konnte erfolgreich in Betrieb genommen werden und läuft nun zunächst im Testbetrieb. Zudem unterzeichnete der Vorstandsvorsitzende der REpower Systems AG, Prof. Dr. Fritz Vahrenholt, einen Vertrag mit der DEWI-OCC Offshore and Certification GmbH in Cuxhaven. REpower war bei der Vergabe der Standorte im Testfeld Cuxhaven erfolgreich und konnte einander fünf ausgeschriebenen Standorte gewinnen. Das Baugenehmigungsverfahren soll bis zum Jahreswechsel eingeleitet werden, so dass die für den Standort vorgesehene REpower 5M Ende des kommenden Jahres errichtet werden kann. Die größte Windenergieanlage REpower 5M hat kürzlich ihren Testbetrieb am Standort Brunsbüttel, Schleswig-Holstein, aufgenommen. Einige tausend Kilowattstunden wurden bereits in das Stromnetz eingespeist. Bei entsprechenden Windverhältnissen wird die Anlage in den nächsten Tagen erstmalig mit ihrer vollen Nennleistung von 5.000 Kilowatt laufen können. Dabei dreht der Rotor mit einem Rekorddurchmesser von 126 Metern circa 7 bis 12 mal pro Minute. In den kommenden Wochen und Monaten werden die REpower-Entwicklungsingenieure die 5-Megawatt-Anlage intensiv überwachen und umfangreiche Betriebstests durchführen. Am Onshore-Teststandort Brunsbüttel wird die REpower 5M circa 17 Millionen Kilowattstunden produzieren. (aus Küsteninfo/iwr-pressedienst)

## Rettung für den Ostsee-Dorsch

Deutschland will gegen Widerstände innerhalb der EU Dorschbestände in der Ostsee retten. Nach einem Treffen der zuständigen EU-Minister in Brüssel sagt der Staatssekretär im Bundeslandwirtschaftsministerium, Alexander Müller, gestern, die Bestände seien nach wissenschaftlichen Einschätzungen auf einem historischen Tiefpunkt. „Damit wir auch in Zukunft Dorsch in der Ostsee haben, müssen wir ein Sommerfangverbot und die Schließung von Fanggebieten durchsetzen, sagt Müller. Die EU-Staaten werden im Dezember erneut über die Probleme der Überfischung beraten. Wie es aus der Delegation hieß, wehren sich im Falle des Ostsee-Dorsch vor allem die baltischen Staaten und Polen gegen strikte Fangbeschränkungen. (aus TBH)

## Sportschifffahrt soll auch in Offshore-Windparks möglich sein

"Die SPD-Landtagsfraktion hat im Oktober beschlossen, in einem Landtags-Antrag die Landesregierung zu bitten, dass sie sich auf Bundesebene für eine Aufhebung des generellen Befahrensverbotes für die Sportschifffahrt in Offshore-Windparks einsetzt." Dies teilt der Experte für Schifffahrt der SPD-Landtagsfraktion, Wilhelm Malerius, mit. Damit unterstützen wir auch eine im Ständigen Ausschuss Offshore vom Bundesministerium für Bau, Verkehr und Wohnungswesen formulierte Forderung." Das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie hat für die bisher genehmigten Windparks generelle Befahrensverbote für Sportschiffe ausgesprochen; diese müssen nach Auffassung der Fraktion aufgehoben werden. Der Effekt eines generellen Befahrensverbotes für die Sportschifffahrt in Offshore-Windparks führt zu einer Konzentration des gesamten Schiffsverkehrs auf den übrigen Flächen. Die gewerbliche und die Sportschifffahrt würden zunehmend in die verbleibenden Fahrtrouten und sonstige Seegebiete gedrängt. Dadurch entsteht eine erhöhte Gefährdung der Sicherheit insbesondere von kleinen Booten", begründet Malerius den Antrag. (aus Küsteninfo)